

## Die Initiative Minderheiten

Die Initiative Minderheiten arbeitet seit 1991 – also seit 20 Jahren – mit dem Ziel, eine minderheitengerechte Gesellschaft zu schaffen, in der individuelle Lebensentwürfe unabhängig von Merkmalen wie ethnischer, sozialer oder religiöser Zugehörigkeit, sexueller Orientierung oder Behinderung als gleichberechtigt und gleichwertig anerkannt sind. Eine Gesellschaft ist, laut unseren Leitlinien, nur dann minderheitengerecht, wenn sie die verschiedenen Lebensentwürfe gleichmäßig und gerecht ermöglicht und fördert.

Gegründet von AktivistInnen aus dem Volksgruppen-, MigrantInnen-, Lesben- und Schwulen- und Behindertenbereich wurde von Anfang an die Strategie verfolgt, minoritäre Allianzen zu schaffen. Die Initiative Minderheiten hatte nie den Anspruch, Vertretungsorganisation einer Minderheit zu sein und für diese zu sprechen, sondern als Plattform und Vernetzungsorganisation zu agieren um gemeinsam gegen Diskriminierungen aufzutreten. Die Initiative Minderheiten sieht sich als Vermittlerin zwischen den einzelnen Minderheitengruppen, zwischen Mehr- und Minderheit und als Schnittstelle zwischen Kultur und Bildung.

In den letzten Jahren widmete sich die Initiative Minderheiten u.a. mit den Ausstellungsprojekten *Gastarbajteri – 40 Jahre Arbeitsmigration* und *Viel Glück! Migration Heute. Wien, Belgrad, Zagreb, Istanbul* und dem Roma-Theaterstück *Rodimos e kamlipesko / Liebesforschung / istraživanje ljubavi* verstärkt dem Thema Repräsentation von Minderheiten im öffentlichen, medialen und künstlerischem Raum. Die Initiative Minderheiten gibt seit ihres Bestehens viermal jährlich die Zeitschrift *STIMME von und für Minderheiten* heraus, die minderheitenübergreifend Schwerpunktthemen aufgreift und damit eine Plattform für minoritäre Allianzen bietet. Mit einem ähnlichen Konzept arbeitet auch *Radio STIMME*, die Sendung auf Orange 94,0, die auch auf anderen nicht-kommerziellen Radiosendern in Österreich zu hören ist.

**Konzert** 11. November 2011, 20.30 Uhr

*Clara Luzia  
Bruji*

Eintritt frei – Rollstuhlgerecht  
Bildungszentrum der Arbeiterkammer Wien  
Theresianumgasse 16–18, 1040 Wien

## Tagungsteam

Hakan Gürses, Cornelia Kogoj, Helga Kovrigar, Gamze Ongan, Zohreh Ali Pahlavani, Sabine Schwaighofer, Jana Sommeregger, Stefan Vater, Katja Weiss  
Graphik: Beatrix Bakondy  
Druck: Donauforum

Für den Inhalt verantwortlich:  
Initiative Minderheiten  
Gumpendorfer St. 15/13  
1060 Wien

[www.initiative.minderheiten.at](http://www.initiative.minderheiten.at)

# 20 Jahre Initiative Minderheiten

Sag, wie hast du's  
Reci, a kako ti  
mit der Sprache?  
s jezikom?  
Söyle, dille  
Kako pa ravnaš  
aran nasıl?  
z jezikom?  
Phen mange,  
Tell me, how do  
sar hi tuke la  
you feel about  
tschibtschaha?  
language?

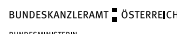
**Symposium und Konzert: 10.–11. November 2011**  
Bildungszentrum der Arbeiterkammer Wien  
Theresianumgasse 16–18, 1040 Wien

Initiative Minderheiten in Kooperation mit der Arbeiterkammer Wien  
Eintritt frei – Rollstuhlgerecht – Gebärdendolmetsch



### Gefördert aus Mitteln

der Volksgruppenförderung



# Symposium

## *Sag, wie hast du's mit der Sprache?*

Zur Bedeutung von Sprache und Mehrsprachigkeit

Die Initiative Minderheiten feiert heuer ihr 20-jähriges Bestehen. Ein Anlass, um Bilanz zu ziehen und sich über ein brisantes Thema auszutauschen: der Bedeutung von Sprache und Mehrsprachigkeit. Denn Sprache bildet in den öffentlichen Debatten die „Gretchenfrage“. Sie wird sowohl als Ressource gesehen, wie auch als aufgeladene Symbolik.

Die Frage wird im Rahmen des Symposiums unter zwei Gesichtspunkten gestellt. Einerseits soll das Problem, wie es sich „richtig“ über Minderheiten und MigrantInnen sprechen lässt, behandelt werden. Andererseits wird die Frage nach „Mehrsprachigkeit“ zu erörtern sein.

Warum überkommt uns oft Unbehagen, wenn wir den derzeitigen öffentlichen Diskurs über Minderheiten und MigrantInnen vernehmen? Ist die politisch korrekte Sprache wirklich ein Zwang, wie manche etwas wehleidig beklagen, oder kann sie als eine Spielart sozialer Gerechtigkeit praktiziert werden? Wann werden wiederum gerade mit einer vermeintlich politisch korrekten Sprache gesellschaftliche Realitäten verschleiert? Wie wird mit der gendersensiblen Sprache innerhalb der Minderheiten- und MigrantInnen-Gruppen umgegangen? Wie können Minderheiten- und MigrantInnensprachen aufgewertet werden: etwa mit Türkisch oder Romanes als Muttersprachen?

Am Ende des zweiten Tages soll im Rahmen eines Podiumsgesprächs eine kritische Rückschau stattfinden: Ist der Begriff „Minderheit“ resp. der breit angelegte Minderheitenbegriff der Initiative Minderheiten noch zeitgemäß? Existieren in Österreich bereits „minoritäre Allianzen“, welche die Initiative Minderheiten vor zwei Jahrzehnten als programmatisches Ziel definiert hatte? Was hat sich in diesem Zeitraum verbessert, und was verschlechtert? Wie wird dies aus Sicht der jeweiligen Gruppe gesehen? Und wie sieht die Zukunft aus?

### Donnerstag, 10. November 2011

- 18.00 Uhr Zohreh Ali Pahlavani (AK Wien)  
Cornelia Kogoj (Initiative Minderheiten)
- 19.00 Uhr Michal Hvorecký *Die Mehrheit der Minderheiten*  
Anna Kim *Invasionen des Privaten*  
Erwin Riess und Hakan Gürses  
*Lesung und Konzert*
- Moderation: Gerd Valchars

### Freitag, 11. November 2011

- 10.00 Uhr Vladimir Wakounig *Österreichische Minderheiten und ihre schulische Sprachbildung*
- 10.45 Uhr İnci Dirim *Die Kreativität der Mehrsprachigkeit*
- 12.00 Uhr Vlatka Frketic *Wenn ich es richtig sagen könnte, dann wäre die Welt in Ordnung. Oder doch nicht?*
- 14.30 Uhr Hakan Gürses *Post-Neusprech*
- Moderation: Jana Sommeregger
- 15.30 Uhr Podiumsgespräch  
*20 Jahre Initiative Minderheiten – Anlass für eine Bilanz zur Minderheiten- und Migrationspolitik in Österreich*  
Mit: Gerhard Baumgartner, Matthias Fenkart, Mirjam Karoly, Hikmet Kayahan, Sushila Mesquita
- Moderation: Ursula Hemetek
- 18.00 Uhr *Das Who is Who der Initiative Minderheiten*
- ab 20.30 Uhr *Konzert mit Clara Luzia und Bruji*

### Vortragende und DiskutantInnen:

**Gerhard Baumgartner**, Historiker und Journalist. Lehrbeauftragter der FH Joanneum in Graz, Gründungsmitglied der Burgenländischen Forschungsgesellschaft, Mitarbeiter der Österreichischen Historikerkommission. Projektleiter des Forschungsprojekts *Holocaustopfer unter den österreichischen Roma und Sinti*.

**Matthias Fenkart**, ist seit seiner Geburt taub. Studium der Informatik an der TU Wien, Prokurist und Kursmanager bei equalizent. Umfangreiche Erfahrung als Trainer sowie Berater. Zudem Diskriminierungsbeauftragter des Österreichischen Gehörlosenbundes (ÖGLB).

**Vlatka Frketic** arbeitet in der Erwachsenenbildung in den Bereichen Migration, Queer, Antidiskriminierung, Sprache, Macht, Geschlecht und Diversität. Zu diesen Bereichen textet sie, betreibt politischen Aktivismus und entwickelt WorkshopKonzepte.

**Hakan Gürses**, Studium der Philosophie in Wien. Wissenschaftlicher Leiter der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB), Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie und am Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien. Von 1993 bis 2008 Chefredakteur der Zeitschrift *STIMME von und für Minderheiten*.

**Michal Hvorecký**, lebt als freier Autor in Bratislava, Slowakei. Auf Deutsch erschienen die Romane *City* (2006) und *Eskorta* (2009). Im Frühjahr 2012 erscheint der neue Roman *Tod auf der Donau* in der Übersetzung von Michael Stavarič bei Tropen/Klett-Cotta.

**İnci Dirim**, geb. 1965 in Gladbeck/Deutschland. Studium in Ankara und Bremen. Promotion 1997 an der Universität Hamburg. Seit März 2010 Professorin für Deutsch als Zweitsprache an der Universität Wien.

**Mirjam Karoly**, Politologin. Seit November 2009 Beraterin für Roma- und Sinti-Fragen bei der OSZE/Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR), Warschau. Von 1998 bis 2004 Mitarbeiterin des Vereins Romano Centro, Wien. Mitglied des Österreichischen Volksgruppenbeirates für Roma.

**Hikmet Kayahan**, Germanist & Pädagoge. Integrations- & Antidiskriminierungsexperte. Kommunikationstrainer mit dem Schwerpunkt interkulturelles Konfliktmanagement. Projektmanagement im Themenbereich Kultur, Rassismus, Jugend & Zuwanderung. Schreibt Lyrik und Prosa. Lebt und arbeitet in Wien.

**Anna Kim**, Autorin. Veröffentlichungen in Zeitungen, Zeitschriften und Anthologien. Bücher: *Die gefrorene Zeit* (Roman, Literaturverlag Droschl, 2008), *Die Bilderspur* (Erzählung, Literaturverlag Droschl, 2004). Letzte Buchveröffentlichung: *Invasionen des Privaten*, Droschl, 2011.

**Sushila Mesquita**, Büroleiterin des Referats Genderforschung der Universität Wien und Lehrbeauftragte an der Alice Salomon Hochschule für soziale Arbeit in Berlin. Sie ist verstrickt in unterschiedliche queer-feministische, anti-rassistische und popkulturelle Zusammenhänge und Projekte.

**Erwin Riess**, Schriftsteller, schreibt Stücke, Essays und Romane (zuletzt: *Herr Groll und der rote Strom*, Otto Müller, 2010) und Groll-Kurzgeschichten für diverse Medien. Langjähriger Aktivist der autonomen Behindertenbewegung. Derzeit engagiert bei BMIN (Behinderte Menschen in Not).

**Vladimir Wakounig**, Univ.-Prof. in Klagenfurt-Celovec. Kärntner Slowene, Studium der Katholischen Theologie sowie der Erziehungswissenschaft, Publizistik und Soziologie. Schwerpunkte: Interkulturelle Bildung, zwei- und mehrsprachige Schul- und Bildungssysteme, antirassistische Erziehung, Minderheitenforschung.